



Motette in der Thomaskirche

Freitag, den 16. November 2007, 18 Uhr

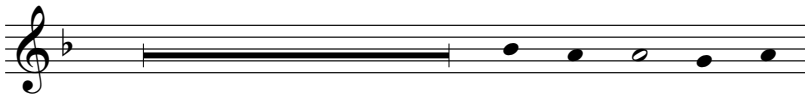
Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium und Fuge c-Moll

BWV 549 für Orgel

Ingressus (Eingang)



Kantor:	Herr, höre meine Stimme	wenn ich	ru - fe;
Gemeinde:	sei mir gnädig	und er - hö - re mich.	
Kantor:	Eile, Gott, mich	zu er - ret - ten,	
Gemeinde:	Herr,	mir zu	hel - fen.
Kantor:	Ehre sei dem Vater und		
	dem Sohne und dem	Hei - li - gen	Gei - ste,
Gemeinde:	wie es war im Anfang, jetzt und		
	immerdar und von Ewigkeit zu	E - wig - keit.	A - men.



Gemeinde: Hal - le - lu - ja.

Psalmodie (Psalmgebet)

Hugo Distler

(* 24.6.1908, Nürnberg; † 1.11.1942, Berlin)

Gott ist unsre Zuversicht

für drei Männerstimmen aus dem »Jahrkreis« op. 5

Gott ist unsre Zuversicht und unsre Stärke in den großen Nöten,
die uns betroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben.

Psalm 46:2–3a, 5a

Lektion
(Lesung)

Hugo Distler

In der Welt habt ihr Angst

Begräbnismotette für vierstimmigen Chor aus der »Geistlichen Chormusik« op. 12

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,
denn ich habe die Welt überwunden.

Johannes 16:33b

Wenn mein Stündlein vorhanden ist · und soll hinfahrn mein Straße,
so g'leit du mich, Herr Jesu Christ, · mit Hilf mich nicht verlasse.
Mein Seel an meinem letzten End · befehl ich dir in deine Händ,
du wollst sie mir bewahren.

Nikolaus Herman, 1560

Johann Sebastian Bach

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir

Motette BWV 228 für zwei vierstimmige Chöre

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41:10

DOPPELFUGE

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich
bei deinem Namen gerufen,
du bist mein!

Jesaja 43:1

CANTUS FIRMUS IM SOPRAN

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein, · ich bin dein,
niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut · mir zugut
in den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse,
und dich nicht, · o mein Licht,
aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
da du mich · und ich dich
lieblich werd umfassen.

Paul Gerhard, 1633

Ansprache

Pfarrer Christian Wolff

Hymnus
(Lied)

Gemeindelied »Es ist gewißlich an der Zeit« EG 149

Melodie: Martin Luther, 1529

1. CHOR (Satz: J. S. Bach, BWV 307)

Es ist gewißlich an der Zeit, · daß Gottes Sohn wird kommen
in seiner großen Herrlichkeit, · zu richten Bös und Fromme.
Da wird das Lachen werden teu'r, · wenn alles wird vergehn im Feu'r,
wie Petrus davon schreibt.

2. GEMEINDE

Po - sau - nen wird man hö - ren gehn an al - ler Wel - ten
dar - auf bald wer - den auf - er - stehn die To - ten all be -

En - de, die a - ber noch das Le - ben han, die
hen - de;

wird der Herr von Stun - de an ver - wan - deln und er - neu - en.

3. CHOR

Danach wird man ablesen bald · ein Buch, darin geschrieben,
was alle Menschen, jung und alt, · auf Erden je getrieben;
da denn gewiß ein jedermann · wird hören, was er hat getan
in seinem ganzen Leben.

4. GEMEINDE

O weh dem Menschen, welcher hat · des Herren Wort verachtet
und nur auf Erden früh und spät · nach großem Gut getrachtet!
Er wird fürwahr gar schlecht bestehn · und mit dem Satan müssen gehen
von Christus in die Hölle.

5. CHOR

O Jesu, hilf zur selben Zeit · von wegen deiner Wunden,
daß ich im Buch der Seligkeit · werd angezeichnet funden.
Daran ich denn auch zweifle nicht, · denn du hast ja den Feind gericht'
und meine Schuld bezahlt.

6. GEMEINDE

Derhalben mein Fürsprecher sei, · wenn du nun wirst erscheinen,
und lies mich aus dem Buche frei, · darinnen stehn die Deinen,
auf daß ich samt den Brüdern mein · mit dir geh in den Himmel ein,
den du uns hast erworben.

7. CHOR

O Jesu Christ, du machst es lang · mit deinem Jüngsten Tage;
den Menschen wird auf Erden bang · von wegen vieler Plage.
Komm doch, komm doch, du Richter groß, · und mach uns bald in Gnaden los
von allem Übel. Amen.

Bartholomäus Ringwaldt, 1582
nach der Sequenz »Dies irae, dies illa« 12. Jh. und einem deutschen Lied um 1565

Canticum
(Lobgesang)

Nunc dimittis

Der Lobgesang des Simeon – im III. Ton, EG 786.10

ANTIPHON

Bewahre uns, o Herr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen,
auf daß wir wachen mit Christus und ruhen in Frieden.

Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
den du bereitet hast vor allen Völkern,
ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Lukas 2:29–32

ANTIPHON

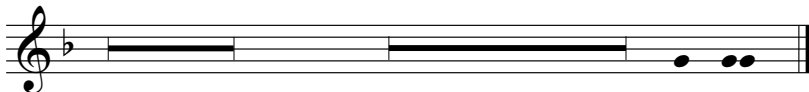
Bewahre uns, o Herr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen,
auf daß wir wachen mit Christus und ruhen in Frieden.

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

ANTIPHON

Bewahre uns, o Herr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen,
auf daß wir wachen mit Christus und ruhen in Frieden.

Oration
(Gebet)



Kantor: Kyrie eleison. Gemeinde: Christe eleison. Kyrie ele - i - son.

Johann Sebastian Bach

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn

Motette BWV Anh. 159 für zwei vierstimmige Chöre (entstanden vor 1713)
mit dem Choral BWV 421 (1802 durch J. G. Schicht hinzugefügt)

CHOR

Ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn,

1. Mose 32:29

mein Jesu.

CANTUS FIRMUS IM SOPRAN

Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz.

Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.

CHORAL

Ich dank dir, Christe, Gottes Sohn,
daß du mich solchs erkennen lan
durch dein göttliches Wort;
verleih mir auch Beständigkeit
zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob, Ehr und Preis sei dir gesagt
für alle dein' erzeugt Wohltat,
und bitt demütiglich,
laß mich nicht von dein'm Angesicht
verstoßen werden ewiglich.

Strophen 3, 13 und 14 des Liedes »Warum betrübst du dich, mein Herz«, 1560

Felix Mendelssohn Bartholdy

(* 3.2.1809, Hamburg; † 4.11.1847, Leipzig; Gewandhauskapellmeister 1835–1847)

Der 43. Psalm

Motette op. 78/2 für achttimmigen Chor (1844)

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk. Und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Ange-sichts Hülfe und mein Gott ist.

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Benedicamus
(Lobpreis)



Kantor: Laßt uns prei - sen den Herrn.

Gemeinde: Gott sei e - wig - lich Dank.

Liturg: **Segen**

Gemeinde: Amen.

Verleih uns Frieden

Melodie: Martin Luther, 1529 · Choralsatz BWV 126/6 von Johann Sebastian Bach

Verleih uns Frieden gnädiglich, · Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht, · der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Gib unserm Volk und aller Obrigkeit · Fried und gut Regiment,
daß wir unter ihnen · ein geruh'g und stilles Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. · Amen.

Martin Luther, 1529, nach der Antiphon »Da pacem, Domine« 9. Jh.

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sostenuto e legato · Andante

Fuga und Finale aus der Sonate d-Moll op. 65/6 für Orgel

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Thomanerchor Leipzig

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorschau: Sonnabend, 17. November 2007, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 26 »Ach wie flüchtig, ach wie nichtig«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, 18. November 2007, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Werke von J. S. Bach

Johannes Unger (Orgel) · Thomanerchor

Buß- und Bettag, 21. November 2007, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Johannes Unger (Orgel) · ensemble Thios Omilos, Leipzig

Freitag, 23. November 2007, 18 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Thomasorganist U. Böhme · Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor G. Chr. Biller

Sonnabend, 24. November 2007, 15 Uhr

Motette in der Thomaskirche

Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 90 »Es reiet euch ein schrecklich Ende«

Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·

Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Letzter Sonntag des Kirchenjahres, 25. November 2007, 9.30 Uhr

Kirchenmusik im Gottesdienst

Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

*Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende:
Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.*

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer Musikverlag, Leipzig



Motette in der Thomaskirche

Sonnabend, den 17. November 2007, 15 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium und Fuge c-Moll

BWV 549 für Orgel

Johann Sebastian Bach

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn

Motette BWV Anh. 159 für zwei vierstimmige Chöre und Continuo (entstanden vor 1713)
mit dem Choral BWV 421 (1802 durch J. G. Schicht hinzugefügt)

CHOR

Ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn,

mein Jesu.

1. Mose 32:29

CANTUS FIRMUS IM SOPRAN

Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz.

Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.

CHORAL

Ich dank dir, Christe, Gottes Sohn,
daß du mich solchs erkennen lan
durch dein göttliches Wort;
verleih mir auch Beständigkeit
zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob, Ehr und Preis sei dir gesagt
für alle dein' erzeugt Wohltat,
und bitt demütiglich,
laß mich nicht von dein'm Angesicht
verstoßen werden ewiglich.

Strophen 3, 13 und 14 des Liedes »Warum betrübst du dich, mein Herz«, 1560

Hugo Distler

(* 24.6.1908, Nürnberg; † 1.11.1942, Berlin)

In der Welt habt ihr Angst

Begräbnismotette für vierstimmigen Chor aus der »Geistlichen Chormusik« op. 12

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,
denn ich habe die Welt überwunden.

Johannes 16:33b

Wenn mein Stündlein vorhanden ist · und soll hinfahrn mein Straße,
so g'leit du mich, Herr Jesu Christ, · mit Hilf mich nicht verlasse.
Mein Seel an meinem letzten End · befehl ich dir in deine Händ,
du wollst sie mir bewahren.

Nikolaus Herman, 1560

Hugo Distler

Gott ist unsre Zuversicht

für drei Männerstimmen aus dem »Jahrkreis« op. 5

Gott ist unsre Zuversicht und unsre Stärke in den großen Nöten,
die uns betroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben.

Psalm 46:2-3a, 5a

Johann Sebastian Bach

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir

Motette BWV 228 für zwei vierstimmige Chöre und Continuo

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41:10

DOPPELFUGE

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich
bei deinem Namen gerufen,
du bist mein!

Jesaja 43:1

CANTUS FIRMUS IM SOPRAN

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
du bist mein, · ich bin dein,
niemand kann uns scheiden.
Ich bin dein, weil du dein Leben
und dein Blut · mir zugut
in den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse,
und dich nicht, · o mein Licht,
aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
da du mich · und ich dich
lieblich werd umfassen.

Paul Gerhard, 1653

Lesung

Gemeindelied »Es ist gewißlich an der Zeit« EG 149

Melodie: Martin Luther, 1529

1. CHOR (Satz: J. S. Bach, BWV 307)

Es ist gewißlich an der Zeit,
daß Gottes Sohn wird kommen
in seiner großen Herrlichkeit,
zu richten Bös und Fromme.
Da wird das Lachen werden teu'r,
wenn alles wird vergehn im Feu'r,
wie Petrus davon schreibt.

2. GEMEINDE



Po - sau - nen wird man hö - ren gehn an al - ler Wel - ten
dar - auf bald wer - den auf - er - stehn die To - ten all be -
En - de, die a - ber noch das Le - ben han, die
hen - de;
wird der Herr von Stun - de an ver - wan - deln und er - neu - en.

3. CHOR

Danach wird man ablesen bald
ein Buch, darin geschrieben,
was alle Menschen, jung und alt,
auf Erden je getrieben;
da denn gewiß ein jedermann
wird hören, was er hat getan
in seinem ganzen Leben.

4. GEMEINDE

O weh dem Menschen, welcher hat
des Herren Wort verachtet
und nur auf Erden früh und spat
nach großem Gut getrachtet!
Er wird fürwahr gar schlecht bestehn
und mit dem Satan müssen gehen
von Christus in die Hölle.

5. CHOR

O Jesu, hilf zur selben Zeit
von wegen deiner Wunden,
daß ich im Buch der Seligkeit
werd angezeichnet funden.
Daran ich denn auch zweifle nicht,
denn du hast ja den Feind gericht'
und meine Schuld bezahlet.

6. GEMEINDE

Derhalben mein Fürsprecher sei,
wenn du nun wirst erscheinen,
und lies mich aus dem Buche frei,
darinnen stehn die Deinen,
auf daß ich samt den Brüdern mein
mit dir geh in den Himmel ein,
den du uns hast erworben.

7. CHOR

O Jesu Christ, du machst es lang
mit deinem Jüngsten Tage;
den Menschen wird auf Erden bang
von wegen vieler Plage.
Komm doch, komm doch, du Richter groß,
und mach uns bald in Gnaden los
von allem Übel. Amen.

*Bartholomäus Ringwaldt, 1582
nach der Sequenz »Dies irae, dies illa« 12. Jh. und einem deutschen Lied um 1565*

Ansprache

Pfarrer Christian Wolff

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Liturg: **Segen**

Johann Sebastian Bach **Ach wie flüchtig, ach wie nichtig**

Kantate BWV 26 zum vierundzwanzigsten Sonntag nach Trinitatis (EA: 19.11.1724)

1. CHOR

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entsteht
und auch wieder bald vergehet,
so ist unser Leben, sehet!

2. ARIA (TENORE)

So schnell ein rauschend Wasser schießt,
so eilen unser Lebenstage.

Die Zeit vergeht, die Stunden eilen,
wie sich die Tropfen plötzlich teilen,
wenn alles in den Abgrund schießt.

3. RECITATIVO (ALTO)

Die Freude wird zur Traurigkeit,
die Schönheit fällt als eine Blume,
die größte Stärke wird geschwächt,
es ändert sich das Glücke mit der Zeit,
bald ist es aus mit Ehr und Ruhme,
die Wissenschaft und was ein Mensche dichtet,
wird endlich durch das Grab vernichtet.

4. ARIA (BASSO)

An irdische Schätze das Herze zu hängen,
ist eine Verführung der törichten Welt.
Wie leichtlich entstehen verzehrende Gluten,
wie rauschen und reißen die wallenden Fluten,
bis alles zerschmettert in Trümmern zerfällt.

5. RECITATIVO (SOPRANO)

Die höchste Herrlichkeit und Pracht
umhüllt zuletzt des Todes Nacht.
Wer gleichsam als ein Gott gesessen,
entgeht dem Staub und Asche nicht,
und wenn die letzte Stunde schläget,
daß man ihn zu der Erde träget,
und seiner Hoheit Grund zerbricht,
wird seiner ganz vergessen.

6. CHORAL

Ach wie flüchtig, ach wie nichtig
sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
das muß fallen und vergehen.
Wer Gott fürcht', bleibt ewig stehen.

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Die Kantate »Ach wie flüchtig, ach wie nichtig« geht textlich auf das gleichnamige dreizehnstrophige Lied von Michael Franck (1652) zurück, das, anknüpfend an das alttestamentliche Buch des Predigers Salomo, den Gegensatz zwischen gering zu achtender Zeitlichkeit und zu erstrebender Ewigkeit in vielerlei Facetten schildert. Die Umarbeitung der Binnenstrophen zu Rezitativ- und Arientexten ist das Werk eines unbekannten Autors.

Im Eingangssatz, der für Bachs zweiten Kantatenjahrgang typischen vokal-instrumentalen Choralbearbeitung, bleiben die konstitutiven Elemente vorsätzlich unverbunden: Schattenhaft auf- und abfahrende Läufe als Abbild der »Vanitas mundi« sind den Streich- und Holzblasinstrumenten und dem Continuo-Baß vorbehalten, Alt, Tenor und Baß skandieren beklommen ihren Text in syllabischer Deklamation, mehrfach sogar im Unisono, und nur die Choralweise sorgt für Zusammenhalt und zieht unbeirrt ihre Bahn. Tonmalerisch geht es in der ersten Arie zu, wenn Tenor sowie obligate Flöte und Violine das Fließen des Wassers und das Eilen der Zeit, später auch das Auseinanderstieben der Tropfen bildkräftig nachzeichnen. Als Tanzsatz in der Art einer Bourrée angelegt ist die Baßarie, doch lassen die starren Bläserakkorde wie auch der apokalyptische Mittelteil des Satzes allenfalls an einen Totentanz denken. (HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Thomaner Conrad Zuber – Sopran

Thomaner Robert Pohlert – Alt

Martin Petzold – Tenor

Stephan Heinemann – Baß

Thomanerchor Leipzig

Gewandhausorchester Leipzig

Stefan Arzberger – Solovioline

Cornelia Grohmann – Flöte

Uwe Kleinsorge, Gundel Janemann-Fischer, Annelie Matthes – Oboe

Hans Schlag – Fagott

Daniel Pfister – Violoncello

Bernd Meier – Kontrabaß

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Nach der Kantate singen ehemalige Thomasser anlässlich ihres Jahrestreffens Werke von Günther Ramin und Georg Christoph Biller im Altarraum.

Werden Sie Mitglied im Verein forum thomanum oder fördern Sie dessen Arbeit durch eine Spende: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 100 2012 100.

Vorschau: Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, 18. November 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Werke von J. S. Bach
Johannes Unger (Orgel) · Thomanerchor

Buß- und Bettag, 21. November 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Johannes Unger (Orgel) · ensemble Thios Omilos, Leipzig

Freitag, 23. November 2007, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist Ullrich Böhme ·
Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonnabend, 24. November 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 90 »Es reißet euch ein schrecklich Ende«
Thomasorganist Ullrich Böhme · Solisten · Thomanerchor ·
Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Letzter Sonntag des Kirchenjahres, 25. November 2007, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Sonntag, 25. November 2007, 17 Uhr
Thomaskonzert – Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem
Julia Sophie Wagner (Sopran), Stephan Heinemann (Bariton) ·
Monteverdi-Chor Hamburg · Mitglieder des Gewandhausorchesters Leipzig ·
Leitung: Gothart Stier

Mittwoch, 28. November 2007, 20 Uhr
Konzert »Gospel hilft kranken Kindern«
zugunsten der Kinderklinik der Universität Leipzig
Little Light of L.E. · Leitung: Jörg Petzold · »Open up wide« –
Gospelchorprojekt der Thomaskirche · Leitung: Eva von der Heyde

Freitag, 30. November 2007, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johannes Unger (Orgel) · amici musicae · Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Sonnabend, 1. Dezember 2007, 15 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Johann Sebastian Bach: Magnificat in D-Dur BWV 243
Johannes Unger (Orgel) ·
amici musicae, Chor & Orchester · Leitung: Ron-Dirk Entleutner

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse <http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf> verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 2,- erworben werden.

Satz des Programmheftes: **mvmc** Martin Krämer Musikverlag, Leipzig